

9.B.4

Leben in Deutschland

Gemeinsam sind wir stark! – Deutschland als Mitglied der EU

Ein Beitrag von Alexandra Piel, Dortmund

Illustriert von Julia Lenzmann, Stuttgart



Diese Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Zweitsprache auf Aufbaustufenniveau beschäftigen sich mit Deutschland als Mitglied der Europäischen Union. Die Schüler verschaffen sich einen Überblick über die Entstehungsgeschichte der EU und lernen die wichtigsten EU-Institutionen und ihre Aufgaben kennen. Sie sammeln Daten und Fakten zu verschiedenen Ländern und erfahren, was andere über die EU denken. Hierbei wenden sie die Steigerung von Adjektiven und die indirekte Rede an. Da das Thema recht komplex ist und einige informierende Texte als Grundlage nötig sind, lockern aktivierende und spielerische Elemente die Einheit immer wieder auf.

KOMPETENZPROFIL

Niveau:	Aufbaustufe
Wortschatz:	Geschichte der EU, Institutionen der EU, der Euro, Sprachen, Länder und Sehenswürdigkeiten in Europa
Grammatik:	indirekte Rede, Komparativ und Superlativ
Medien:	Übungen zu Wortschatz und Grammatik, Wimmelbild, Lesetexte, Selbsteinschätzungsbogen, Wortschatzliste
Zusatzmaterialien:	Übungsmaterialien zur Grammatik: Adjektive steigern, indirekte Rede; Vorlage für die ABC-Methode

So setzen Sie die Materialien ein

Einstieg mit dem Wimmelbild

Mit dem Wimmelbild schaffen Sie einen Sprech Anlass. Die Schüler¹ aktivieren und verknüpfen bereits bekanntes Vokabular und werden zum freien Sprechen angeregt. Geben Sie ihnen durch folgende Fragen einige Impulse:

- ▶ *Um welche Art von Sehenswürdigkeit (Turm, Brücke usw.) handelt es sich?*
- ▶ *Wo befindet sich diese Sehenswürdigkeit (Land, Stadt)?*
- ▶ *Welche der Sehenswürdigkeiten hast du schon einmal besucht?*
- ▶ *Was weißt du über das Land, in dem sich die Sehenswürdigkeit befindet?*

Deutschland in der EU

In diesem Beitrag erhalten die Schüler viele Informationen über die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten. Es handelt sich dabei um eine bunte Mischung von Fakten über ausgewählte Staaten. Je nach Relevanz für Ihre Schüler (z. B. weil Sie in einer Grenzregion unterrichten) können Sie weitere Länder in die Übungen einbeziehen.

Aufgrund des komplexen Themas ist diese Einheit anders aufgebaut als gewohnt. Es wird nicht zwischen Wortschatzeinführung und -anwendung unterschieden. Das liegt daran, dass der meiste Wortschatz bereits durch Anwendung (z. B. erklärende Texte) eingeführt wird.

Zielsetzung dieser Einheit ist es, den Schülern neben der Vermittlung von Wortschatz und dem Üben von Grammatik einige Grundkenntnisse zur Geografie Europas und der Entwicklung und Arbeitsweise der Europäischen Union zu vermitteln. Hier lässt sich eine direkte Verbindung zu Fächern des Regelunterrichts wie Geografie, Politik und Geschichte herstellen.

Dementsprechend kommen in dieser Einheit inhaltlich anspruchsvolle Themen und viele neue Vokabeln vor. Diese neuen Wörter (z. B. Europäische Kommission oder Osterweiterung) lassen sich häufig nicht einfach übersetzen oder als Bild darstellen, sondern müssen im Kontext erläutert werden.

Um die Inhalte verständlich darzulegen, wurden einige Informationen verkürzt bzw. vereinfacht wiedergegeben. Dennoch sind einige der Texte in den Materialien (v. a. M 02 und M 03) inhaltlich sehr verdichtet. Deshalb wird die Besprechung der Texte mehr Zeit in Anspruch nehmen, als ihre Länge es vermuten lässt. Es gibt viele Dinge, die Sie zuvor erklären müssen. Deswegen ist es sinnvoll und zeitsparend, die Texte von den Schülern arbeitsteilig in Abschnitten lesen und vorbereiten zu lassen. Das Material steht in engem Zusammenhang mit den Materialien des Grundstufenbeitrags. Möglicherweise finden Sie dort weitere Arbeitsblätter, die Sie mit Ihrer Lerngruppe nutzen können. Passend zu beiden Stufen erhält das digitale Zusatzmaterial zwei Karten von Europa: eine vollständige Europakarte und eine Karte, die nur die Umrisse der Länder zeigt.

Von der EWG zur
EU (M 02)

Hinweise zu einzelnen Materialien

Wenn Sie das Thema vertiefen möchten, können Sie einen Zahlenstrahl mit einigen wichtigen Ereignissen der Nachkriegszeit an der Tafel vorbereiten, z. B. Kubakrise (1962) oder deutsche Einheit (1989). Die Schüler ergänzen die Daten über die europäischen Organisationen aus dem Text. So können Sie die Geschichte der EU in Zusammenhang mit dem Weltgeschehen bringen.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nur die maskuline Form „Schüler“ verwendet.

Die komplexen Zusammenhänge wurden für diese Texte verkürzt und vereinfacht dargestellt. Klären Sie im Vorfeld Vokabel- und allgemeine Verständnisfragen. Fragen Sie die Schüler nach der Bearbeitung der Aufgabe danach, anhand welcher Informationen im Text sie die Zuordnung vornehmen konnten.

Erläutern Sie auch den Unterschied zwischen „europäisch“ als einfachem Adjektiv und Eigennamen wie „Europäische Union“, bei denen das Adjektiv großgeschrieben wird.

Parlament und Kommission (M 03)

Nachdem die Schüler in Aufgabe 2 Aussagen formuliert haben, werden sie im Plenum vorgestellt. Diese Aufgabe lässt sich mit einer Bewegungsaktivität verbinden: Hängen Sie je eine Karte mit „wahr“ und eine mit „falsch“ in zwei Ecken des Klassenraums. Die Schüler stellen sich in der Mitte des Raumes auf. Einer liest eine seiner Thesen vor, die anderen müssen je nach ihrer Einschätzung zu „wahr“ oder „falsch“ laufen. Nach der Auflösung wird die nächste These genannt.

Zahlen und Fakten zur EU (M 04)

Bringen Sie zur Veranschaulichung Euromünzen aus verschiedenen Ländern mit. Thematisieren Sie, wenn es Ihnen passend erscheint, auch, wie die Münzen in den Heimatländern der Jugendlichen aussehen. Interessant ist es, die Schüler zu fragen, was sie auf einer Münze abbilden würden, wenn sie das entscheiden könnten.

Bezahlen leicht gemacht (M 05)

In dieses Alphabet passen europäische Länder und Städte genauso wie Organe der EU oder Sehenswürdigkeiten. Sie können das ABC gemeinsam an der Tafel erstellen oder es mit der Schneeballmethode in anwachsenden Gruppen erarbeiten lassen. Dazu starten die Schüler in Partnerarbeit, kommen dann zu viert, anschließend zu acht zusammen und ergänzen jeweils ihr ABC. Die Gruppengrößen können Sie natürlich an ihre Schülerzahl anpassen. Anregungen für ihr ABC bekommen die Schüler, wenn sie bei der Internetrecherche das Stichwort „Europa-ABC“ als Suchbegriff eingeben. Eine Vorlage zur Erstellung eines eigenen Europa-ABC finden Sie im digitalen Zusatzmaterial. Ergänzend oder alternativ zur Plakatgestaltung können Sie die Klasse ein Europalexikon erstellen lassen. Hier sollten immer zwei Schüler für einen Begriff zuständig sein. Eine Internetrecherche kann bei der Lösung helfen. Sehr hilfreich ist das Online-Europalexikon der Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-europalexikon/>. Das Lexikon kann im Verlauf der Einheit um Begriffe auf den Folgematerialien ergänzt werden.

Europa-ABC (M 06)

Die Schüler können selbst auf dem Schulgelände oder auf der Straße eine Umfrage durchführen. Dazu fragen sie verschiedene Personen, was sie an Europa gut bzw. schlecht finden. Die Jugendlichen nehmen die Antworten entweder mit ihrem Handy auf oder machen sich stichpunktartig Notizen. Anschließend wird das Ergebnis in der Klasse vorgestellt.

Die Statements eignen sich auch dazu, noch einmal mit den Schülern die Redewiedergabe in der indirekten Rede zu üben. Zuvor sollten Sie jedoch M 09 bearbeiten lassen, da dort die Regeln wiederholt werden.

Was ist gut oder schlecht an Europa? (M 07)

In Bezug auf Sprachkenntnisse ist es spannend, zu ermitteln, welche Sprachen die Schüler beherrschen. Sie können dabei zwischen verstehen, sprechen und schreiben unterscheiden. Gezählt werden alle Sprachen, in denen man sich gut verständigen kann (etwa auf GER A2). Für die Schüler ist es bestimmt interessant, wenn Sie sich als Lehrkraft auch an der Umfrage beteiligen. Weiterhin kann es interessant sein, zu erfahren, welche Sprachen jeweils in den Heimatländern der Schüler gesprochen werden.

Sprachen in Europa (M 08)

Zusätzliches Übungsmaterial können Sie ganz einfach erstellen, indem Sie im Internet nach weiteren Zitaten zu Europa suchen.

Was Menschen über Europa sagen (M 09)

Wo befindet sich der höchste Berg? (M 10)

Wenn Sie genug Zeit haben, stellen Sie den Schülern vor dem Austeilen des Arbeitsblattes Schätzfragen, die sich auf den Text beziehen, z. B. „Was meint ihr: Welches ist das größte/kleinste Land der EU?“ oder „In welchem Land gibt es die meisten Seen?“.

Länder in Europa (M 12)

Den Ländersteckbrief müssen Sie nicht auf europäische Länder beschränken. Lassen Sie den Jugendlichen freie Wahl, welches Land sie vorstellen wollen. Wenn es ihnen wichtig ist, dass bestimmte Länder erarbeitet werden, können sie die Namen der Länder auf Zettelchen schreiben und diese an der Tafel befestigen. Jeder Schüler nimmt sich einen der Papierstreifen und bearbeitet diese Aufgabe.

Um das Präsentieren zu üben, können Sie die Schüler einen kurzen Vortrag über ihr Land vorbereiten lassen. Dazu suchen sie im Internet Bilder von Sehenswürdigkeiten und wichtigen Städten und arbeiten sie in eine PowerPoint-Präsentation ein.

Aus den Ländersteckbriefen der Schüler lässt sich auch ein Quiz gestalten. Teilen Sie die Klasse in zwei Gruppen ein. Wählen Sie einige Steckbriefe aus und geben Sie den Schülern nach und nach einzelne Tipps zum jeweiligen Land, z. B.: „Eine Farbe in der Flagge des Landes ist Rot“ oder „In diesem Land sind die meisten Menschen katholisch“. Dabei sollten Sie mit den Hinweisen beginnen, die nicht sofort auf das Land schließen lassen. Pro richtig erratenem Land erhält die Gruppe einen Punkt an der Tafel.

An welche Länder grenzt Tschechien? (M 13)

Etwas schwieriger wird Aufgabe 1, wenn Sie die Schüler zunächst (ohne Karte) die Namen der europäischen Staaten sammeln lassen. Setzen Sie dann die Blanko-Europakarte aus dem digitalen Zusatzmaterial ein, auf der nur die Länderumrisse eingezeichnet sind. Die Schüler beschriften die Länder bzw. ordnen ihnen die jeweilige Nummer aus Aufgabe 1 zu. Auch eine Tandemübung lässt sich mit diesen beiden Karten durchführen: Dazu arbeiten die Schüler paarweise zusammen. Schüler A erhält die Karte aus M 13, der andere die Blankovorlage. A muss B nun beschreiben, wo sich die verschiedenen Länder befinden. B trägt die Namen an der entsprechenden Stelle auf der Karte ein. Nach einiger Zeit können A und B ihre Rollen tauschen.

Reise durch die EU (M 14)

Das Spiel lässt sich um weitere Städte in der EU erweitern (z. B. die Stadt, in der Sie sich gerade befinden, oder europäische Heimatstädte der Schüler). Bei den Texten können sie sich inhaltlich an den bereits vorhandenen Karten orientieren. Diese selbst gemachten Kärtchen werden mit den übrigen Städtekarten gemischt und im Spiel verwendet. Denken Sie daran, die neuen Städte ebenfalls mit einer Nummer zu versehen und auf dem Spielplan zu ergänzen.

Hinweise zur Grammatik

Indirekte Rede

In diesem Beitrag geht es um die indirekte Rede sowie Vergleichsformen von Adjektiven.

Für die indirekte Rede müssen nicht nur die Verbformen, wie auf dem Arbeitsblatt dargestellt, verändert werden, sondern auch die Personen: Aus „ich“ wird „er“ bzw. „sie“, aus „wir“ „sie“. Auch die Possessivpronomen müssen angepasst werden.

Wiederholen Sie bei Bedarf auch Beispiele für Sätze, die die indirekte Rede einleiten, z. B.: „Er sagte, (dass) ...“, „Sie erklärte, ...“, „Er fügte hinzu, ...“, „Sie war der Meinung, ...“. Thematisieren Sie auch die unterschiedliche Position des Verbs im Nebensatz, die davon abhängig ist, ob der Satz mit oder ohne „dass“ eingeleitet wird.

Zu diesem Thema können Sie mit den Schülern eine Übung improvisieren. Stellen Sie eine Impulsfrage und lassen Sie jeden eine kurze Antwort auf eine Moderationskarte schreiben. Geeignete Fragen sind z. B. „Was muss an der EU verbessert werden?“, „Was findest du an der EU gut?“, „Was

findest du an der EU schlecht?". Die Fragen sollten in einem vollständigen Satz beantwortet werden. Anschließend werden die Notizen der Schüler in indirekter Rede wiedergegeben.

Bei Komparativ und Superlativ sollten Sie Folgendes berücksichtigen: Weisen Sie die Schüler auf unregelmäßige Formen hin:

viel – mehr – am meisten

gern – lieber – am liebsten

nah – näher – am nächsten

gut – besser – am besten

Gehen Sie auch auf die Umlautung ein, z. B.

groß – größer – am größten

arm – ärmer – am ärmsten.

Diese Vergleiche können Sie direkt im Klassenraum üben. Stellen Sie Fragen nach diesem Muster:

- ▶ *Wer ist der älteste Schüler? / Ist Schüler A oder Schüler B älter?*
- ▶ *Wer hat die längsten Haare? / Hat Schüler A oder B längere Haare?*
- ▶ *Wer ist am kürzesten in Deutschland? / Ist Schüler A oder B kürzer in Deutschland?*

**Steigerung von
Adjektiven**

VORANSICHT

Auf einen Blick

1 Wortschatz einführen und anwenden

- | | | |
|---|--|--|
| M 01 | Wimmelbild – Sehenswürdigkeiten in Europa | W Sehenswürdigkeiten in Europa |
| M 02 | Von der EWG zur EU – ein geschichtlicher Überblick | W Geschichte Europas |
| M 03 | Was macht eigentlich die EU? – Parlament und Kommission | W Organe der EU |
| M 04 | Zahlen und Fakten zur EU – Tandembogen | W Europa |
| M 05 | Bezahlen leicht gemacht – der Euro als gemeinsame Währung | W Euro, Länder der Eurozone |
| M 06 | Kennst du dich aus? – Europa-ABC | W Europa |
| M 07 | Was ist gut oder schlecht an Europa? – Umfrage | W Europa, eigene Meinung äußern |
| M 08 | Sprachen in Europa – Infografik | W europäische Sprachen |
|  M 09 | Was Menschen über Europa sagen – die indirekte Rede | W Europa
G indirekte Rede |
|  M 10 | Wo befindet sich der höchste Berg Europas? – Vergleiche | W Europa
G Steigerung von Adjektiven |
| M 11 | Einwohnerzahl, Größe, Lage – Ländersteckbrief Polen | W Informationen zu Polen
G Verbformen |
| M 12 | Länder in Europa – Vorlage für einen Ländersteckbrief | W Informationen zu einem Land |
| M 13 | An welche Länder grenzt Tschechien? – Eine Europakarte lesen | W Europakarte |
| M 14 | Reise durch die EU – Würfelspiel | W Orte in Europa |
| M 15 | Bei der EU arbeiten – Lesetext | W Arbeiten in Europa |
| M 16 | Bei der EU arbeiten – Aufgaben zum Lesetext | W Arbeiten in Europa
G indirekte Rede |

2 Test und Selbsteinschätzung

- | | | |
|-------------|---|---|
| M 17 | Bist du fit? – Deutschland als Mitglied der EU | W Wortfeld „Deutschland in der EU“
G Steigerung von Adjektiven, indirekte Rede |
| M 18 | Das kann ich! – Deutschland als Mitglied der EU | |

3 Wortschatzliste

- | | | |
|-------------|---|---|
| M 19 | Meine Wortschatzliste – Deutschland als Mitglied der EU | W Wortfeld „Deutschland in der EU“ |
|-------------|---|---|

Legende

-  kennzeichnet Extra-Übungsmaterial im Download-Portal www.daz-downloads.raabe.de
- W** kennzeichnet den behandelten Wortschatz
- G** kennzeichnet die behandelte Grammatik

Zahlen und Fakten zur EU – Tandembogen

M 04



Schüler A	Schüler B
In den 28 Mitgliedsstaaten der EU leben insgesamt rund 512 Millionen Menschen.	In den _____ Mitgliedsstaaten der EU leben insgesamt rund _____ Millionen Menschen.
Das Straßburger EU-Parlament hat _____ Sitze. Davon sind ____ deutsche Abgeordnete.	Das Straßburger EU-Parlament hat 751 Sitze. Davon sind 96 deutsche Abgeordnete.
Bei einer Umfrage gaben 42 % der EU-Bürger an, dass sie der EU eher vertrauen. 48 % sagten, dass sie ihr nicht vertrauen.	Bei einer Umfrage gaben _____ der EU-Bürger an, dass sie der EU eher vertrauen. _____ sagten, dass sie ihr nicht vertrauen.
Die gesamte Fläche aller EU-Staaten beträgt knapp _____ Millionen Quadratkilometer.	Die gesamte Fläche aller EU-Staaten beträgt knapp 4,5 Millionen Quadratkilometer.
London ist die Stadt der EU mit den meisten Einwohnern. Dort leben 8 538 689 Menschen. In Berlin leben nur 3 512 429.	London ist die Stadt der EU mit den meisten Einwohnern. Dort leben _____ Menschen. In Berlin leben nur _____.
Das Durchschnittsalter der EU-Bevölkerung lag _____ bei _____ Jahren. In Deutschland sind die Bürger durchschnittlich _____ Jahre alt.	Das Durchschnittsalter der EU-Bevölkerung lag 2017 bei 43,8 Jahren. In Deutschland sind die Bürger durchschnittlich 45,9 Jahre alt.
Die Wirtschaft der EU ist gemessen am Gesamtwert aller produzierten Waren und Dienstleistungen größer als die Wirtschaft der USA. Das Bruttoinlandsprodukt, das die Wirtschaftsleistung eines Landes misst, betrug 2017 15,3 Billionen Euro.	Die Wirtschaft der EU ist gemessen am Gesamtwert aller produzierten Waren und Dienstleistungen größer als die Wirtschaft der USA. Das Bruttoinlandsprodukt, das die Wirtschaftsleistung eines Landes misst, betrug _____ Billionen Euro.
Die Europäische Kommission hat ca. _____ Mitarbeiter. Rund _____ Übersetzer und _____ Dolmetscher sind für die EU tätig.	Die Europäische Kommission hat ca. 32 000 Mitarbeiter. Rund 4300 Übersetzer und 800 Dolmetscher sind für die EU tätig.
Die EU hat 24 Amtssprachen. In der EU-Kommission gibt es drei Arbeitssprachen: Deutsch, Englisch und Französisch.	Die EU hat _____ Amtssprachen. In der EU-Kommission gibt es _____ Arbeitssprachen: Deutsch, Englisch und Französisch.

1. **Arbeite mit einem Partner. Zerschneidet den Tandembogen an der gestrichelten Linie. Schüler A beginnt und liest den ersten Satz vor. Schüler B schreibt die Zahl auf die Linie. Danach liest Schüler B den nächsten Satz vor. Es werden immer die grau hinterlegten Sätze vorgelesen.**
2. **Formuliert fünf Aussagen zu den Informationen aus dem Tandembogen. Sie können wahr oder falsch sein. Lest die Aussagen in der Klasse vor. Eure Mitschüler entscheiden, ob die Aussage stimmt oder nicht, und berichtigen sie, wenn nötig.**



M 05 Bezahlen leicht gemacht – der Euro als gemeinsame Währung

Die Eurozone

Nach mehr als 40 Jahren Verhandlungen war es 2002 so weit: In Deutschland und 10 weiteren Ländern der EU wurde der Euro als gemeinsame Währung eingeführt. Im Laufe der Zeit sind weitere Länder zur Eurozone hinzugekommen. Zuletzt war das Litauen im Jahr 2015. Mittlerweile gehören 19 Staaten der Eurozone an: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und die Republik Zypern.



© gaffera / E+

- 5 Die Beteiligung an der Gemeinschaftswährung ist nur für Staaten mit einer stabilen Wirtschaft möglich. So will man wirtschaftliche Risiken vermeiden. Nur wenn ein Staat bestimmte Kriterien erfüllt, kann er der Eurozone beitreten. Kriterien sind zum Beispiel Preisstabilität und relativ niedrige Staatsschulden. Für die gemeinsame europäische Geldpolitik ist die Europäische Zentralbank (EZB) zuständig. Sie hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.
- 10 Die Euro-Banknoten sehen in allen EU-Ländern gleich aus. Auf ihnen ist europäische Architektur dargestellt, zum Beispiel Fenster, Tore und Brücken. Es gibt 5-, 10-, 20-, 50-, 100- und 200-Euro-Scheine. Die Rückseite der Euro-Münzen sieht in allen Ländern gleich aus. Die Vorderseite wird aber von jedem Land individuell gestaltet. In den Niederlanden und Belgien zeigt die Münze zum Beispiel ein Porträt des Königs, in Lettland ist das Staatswappen abgebildet, in Deutschland ein Eichenzweig.
- 15
- 20

1. Male die Länder der EU auf der Karte mit einem blauen Stift aus.



2. Schraffiere die Länder der Eurozone mit einem schwarzen Stift.



Beantworte die Fragen zum Text.

- a) Welche Staaten können der Eurozone beitreten?
- b) Welche Euroscheine gibt es?
- c) Welches Land hat sich zuletzt der Eurozone angeschlossen?
- d) Welche Motive sind auf den Geldscheinen und Münzen abgebildet?
- e) Wann wurde der Euro Zahlungsmittel in den ersten Ländern?
- f) Wo befindet sich der Sitz der Europäischen Zentralbank?



das Motiv:
das Bild



3. Bringt Euromünzen aus verschiedenen Ländern mit. Ihr könnt euch die verschiedenen Münzen auch im Internet unter www.muenzen.eu ansehen. Tragt in die Tabelle ein, in welchen Ländern das jeweilige Motiv auf der Vorderseite der Münzen zu sehen ist.

Wappen	Tier	Pflanze	Gebäude usw.	Person
		Deutschland		

Europakarte



© RAABE 2019

M 06 Kennst du dich aus? – Europa-ABC



1. Was weißt du bereits alles über Europa und die EU? In diesem Europa-ABC findest du Stichwörter, die in Silben zerlegt wurden. Schreibe die Wörter mit Artikel auf.
2. Übertrage das ABC auf ein Extrablatt und ergänze weitere Wörter, zum Beispiel Städte, Länder, Personen, Spezialitäten oder Sehenswürdigkeiten.



3. Ergänzt euer ABC gemeinsam in der Klasse. Gestaltet anschließend ein Plakat mit dem Europa-ABC. Ihr könnt auch Fotos und Zeichnungen hinzufügen.

A	FREI-AR-NEH-BEIT-MER-KEIT-ZÜ-GIG	die Arbeitnehmerfreizügigkeit
B	MARKT-NEN-BIN	
D	KRA-DE-MO-TIE	
E	WAHL-PA-EU-RO	
F	BEL-FRIE-NO-DENS-PREIS	
G	GE-SCHAFTS-RUNG-MEIN-WÄH	
H	HALT-HAUS	
I	GRA-IN-TE-TION	
J	AUS-JU-TAUSCH-GEND	
K	SI-KO-MIS-ION	
L	XEM-LU-BURG	
M	TEN-MIT-STAA-GLIEDS	
N	NACH-STAAT-BAR	
O	WEI-RUNG-OST-ER-TE	
P	LA-PAR-MENT	
R	RE-GIE-CHEFS-RUNGS	
S	CHEN-SPRA	
T	CHI-TSCHE-EN	
U	I-ON-UN	
V	TRÄ-GE-VER	
W	GE-WER-MEIN-TE-SCHAFT	
Z	MEN-ZU-BEIT-SAM-AR	

Was ist gut oder schlecht an Europa? – Umfrage

M 07

Die Meinung einiger EU-Bürger

© FG Trade / E+



Sema, 16 Jahre: „Mir gefällt am vereinten Europa, dass man einfach reisen kann. Man braucht kein Visum, sondern kann in viele Länder ohne Grenzkontrollen einreisen. Bequem finde ich auch, dass man in vielen Ländern mit dem Euro zahlen kann. Das spart viel Geld, denn man muss keine Gebühren für den Geldwechsel bezahlen. Außerdem ist es praktisch.“

Lydia, 15 Jahre: „Von der EU halte ich nicht viel. Die Idee ist gut, aber die Realität? Es gibt sehr viel Bürokratie und unsinnige Praktiken. Zum Beispiel zieht das Europäische Parlament alle vier Wochen von Brüssel nach Straßburg, um dann dort zu tagen. Das kostet jährlich mehr als 110 Millionen Euro!“



© SDI Productions/ E+

©monkeybusinessimages / iStock/Getty Images Plus



Mohammed, 17 Jahre: „Ich finde gut, dass es viele Austauschprogramme gibt. Schüleraustausch ist eine tolle Sache. Unsere Schule hat Partnerschulen in Frankreich, Polen und Spanien. Für Studenten gibt es das Erasmus-Programm. Das ermöglicht einem, ein oder zwei Semester an einer ausländischen Universität zu studieren.“

©Stigur Mar Karlsson/ Heimsmyndir / E+



Boris, 15 Jahre: „Was ich von der EU halte? Für Deutschland kostet das vor allem viel Geld. Deutschland bezahlt am meisten Beiträge zum EU-Haushalt. Das Geld könnte man auch hier im Land gut gebrauchen. Zum Beispiel könnte man damit Schulen sanieren und den öffentlichen Nahverkehr ausbauen.“



sanieren:
Gebäude reparieren, renovieren und umbauen

1. Welche Vor- und Nachteile der EU nennen die Befragten? Zeichne eine Tabelle ins Heft und trage die Vor- und Nachteile ein.

Vorteile der EU	Nachteile der EU

2. Arbeitet in Kleingruppen und sammelt weitere Vor- und Nachteile der EU. Tragt sie ebenfalls in die Tabelle aus Aufgabe 1 ein.



3. Was ist deine Meinung zur EU? Schreibe ein kurzes Statement.



Infokasten: So kannst du deine Meinung äußern

- An der EU gefällt mir/gefällt mir nicht, dass ...
- Ich finde gut/schlecht, dass ...
- Positiv/negativ an der EU ist für mich ...
- Ich halte viel/nicht viel von der EU, weil ...
- Für mich ist die EU ...
- Manche Leute sagen ... Aber ich bin der Meinung, dass ...

Was Menschen über Europa sagen – die indirekte Rede

M 09

1. Lies, was berühmte Menschen über Europa gesagt haben.



- „Dieses Europa darf keine Festung sein, in der wir uns vor anderen abschotten. Es muss offen sein.“ *Helmut Kohl (1930–2017), CDU-Politiker, ehemaliger Bundeskanzler*
- „Ich träume von einem Europa, das die Rechte des Einzelnen fördert und schützt, ohne die Verpflichtungen gegenüber der Gemeinschaft außer Acht zu lassen.“
*Papst Franziskus (*1936)*
- „Unser Ziel ist, dass Europa einmal ein großes, gemeinsames Haus für die Europäer wird, ein Haus der Freiheit.“ *Konrad Adenauer (1876–1967), CDU-Politiker, erster deutscher Bundeskanzler*
- „Europa ist wichtig für unsere Zukunft, aber es kann das Vaterland nicht ersetzen.“
*Edmund Stoiber (*1941), CSU-Politiker*
- „Europa wächst nicht aus Verträgen, es wächst aus dem Herzen seiner Bürger oder gar nicht.“ *Klaus Kinkel (1936–2019), FDP-Politiker, ehemaliger Außenminister*

2. Gib die Zitate in indirekter Rede wieder. Lies dazu den Grammatikkasten unten.



3. Welches Zitat findest du besonders zutreffend? Begründe in der Klasse.



G

Die indirekte Rede

Um wiederzugeben, was andere Personen gesagt haben, verwendest du die indirekte Rede. Dazu nimmst du den **Konjunktiv I**. Dieser baut auf der **Präsensform** des Verbs auf.

Bei Formen, die genauso lauten wie der Indikativ*, benutzt du stattdessen den **Konjunktiv II**, damit man erkennt, dass es indirekte Rede ist. Für den Konjunktiv II nimmst du als Stamm die **Imperfektform**.

Die indirekte Rede kannst du zum Beispiel so einleiten: Er sagte/erklärte, ...

Konjunktiv I	Konjunktiv II	
ich schreib-e*	ich schrieb -e	Ich sagte meiner Mutter, ich schriebe gerade eine E-Mail.
du schreib -est		
er/sie/es schreib -e		Er sagte seinem Kollegen, er schreibe gerade eine E-Mail.
wir schreib-en	wir schrieb -en	
ihr schreib -et		
sie schreib-en*	sie schrieb -en	Die Mitarbeiter sagten dem Chef, sie schrieben gerade das Protokoll. ** Die Mitarbeiter sagten dem Chef, sie würden gerade das Protokoll schreiben.

Beachte: Wenn der Konjunktiv II genauso aussieht wie die Imperfektform im Indikativ, kannst du die Ersatzform mit „würde“ bilden.**